



<b>Beschlussvorlage</b>  Federführend: Fachdienst Gesundheitsamt	Vorlagennummer:	<b>2018/339</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	05.09.2018

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (Vorberatung)	24.09.2018	Ö
Kreisausschuss (Entscheidung)	17.10.2018	N

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein
<b>Relevanz</b>			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	nein
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

## Angebot von Kursen für junge Eltern (Antrag der Fraktion der Alternative für Deutschland AfD)

### Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Fraktion Alternative für Deutschland (AfD) vom 16.08.2018 zur Erstellung eines Gesamtangebotes von Kursen für junge Eltern zu „Krankheiten im Kindesalter sowie zur Frage Kindesunfall – was tun?“ wird abgelehnt.

### Sachdarstellung

#### Inhaltsbeschreibung:

Mit o.g. Antrag wird von der Fraktion Alternative für Deutschland (AfD) die Prüfung und Erarbeitung eines Konzeptes zur Einrichtung von Kursen für werdende und junge Eltern angeregt, um diese in der Einschätzung von Krankheiten im Kindesalter und Situationen von Kinderunfällen zu unterstützen. Das geforderte Konzept soll in Zusammenarbeit von Kreisvolkshochschule, Gesundheitsamt, Rettungsdienst, Rettungsschule, Hebammen und ansässigen Kinderärzten entwickelt und umgesetzt werden.

Der Landkreis Peine bietet bereits über die Fachstelle Frühe Hilfen, welche organisatorisch dem Fachdienst Jugendamt angegliedert ist, zahlreiche niederschwellige Angebote und Beratungen für junge Eltern an. Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes und die Kinderarztpraxis Dr. Brückmann arbeiten eng mit der Fachstelle der Frühen Hilfen zusammen.

Die langjährige Erfahrung zeigt immer wieder, dass Angebote in Form von Elternabenden, Informationsblättern etc. nicht die Eltern erreichen, die mutmaßlich den größten Bedarf haben. Eine Änderung dieser Tatsache durch einen weiteren Ratgeber und weitere Kurse in der schon vorhandenen fast inflationären Flut von Ratgebern und Informationsmaterial ist nicht zu erwarten.

Zielführender sind im Kontext die Einbettung in bereits vorhandene Angebote eines individuellen Hilfesystems, wie beispielsweise Begleitung durch Familienlotsen oder Anbindung an Projekte der Frühen Hilfen (Elterncafés etc.). Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst bildet regelmäßig Familienlotsen oder Tageseltern des Kinderservicebüros als Multiplikatoren zum Thema Kindergesundheit und Unfallprophylaxe aus.

Eine Mitarbeiterin des Sachgebietes Gesundheitsschutz des Gesundheitsamtes hält regelmäßig bei Elternabenden in Krippen und Kindergärten einen Vortrag zu dem Thema Infektionskrankheiten im Kleinkindalter.

Jede/r Kinderarzt/Kinderärztin ist in seiner täglichen Praxis zu einem großen Teil damit befasst, jungen Eltern konkrete Warnzeichen zu vermitteln, wann beispielsweise ein Kleinkind mit Durchfall dringend ärztlich untersucht werden muss. Darüber hinaus ist ein fester Bestandteil der Vorsorgeuntersuchungen durch die niedergelassenen Kinderärzte und Kinderärztinnen, für jede Altersstufe konkrete Hinweise zur Unfallprophylaxe und zum Umgang mit möglichen Krankheitssymptomen zu machen.

Die Bedarfsfeststellung, Planung und Zulassung von kurativ tätigen Ärztinnen und Ärzten, also auch die Einrichtung kinderärztlicher Notdienste im Bereich des Landkreises Peine entzieht sich vollständig dem Einfluss des Landkreises Peine; die ausschließliche Zuständigkeit liegt hier bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Im Januar 2018 wurde durch die Kassenärztliche Vereinigung für die Städte Braunschweig und Salzgitter sowie die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel ein zentraler kinderärztlicher Bereitschaftsdienst in Kliniken in Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter eingerichtet. Die kinderärztlichen Bereitschaftsdienste sind jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 22 Uhr, an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen sowie Heiligabend und Silvester von 10 bis 20 Uhr erreichbar und werden durch die niedergelassenen Kinderärzte und -ärztinnen abgeleistet.

**Ziele / Wirkungen:**

Entfällt

**Ressourceneinsatz:**

Entfällt

**Schlussfolgerung:**

Die bereits vorhandenen Angebote sind nach Auffassung der Fachleute umfassend und ausreichend. Es besteht kein Bedarf, das Angebot an Informationen zu diesem Thema auszuweiten.

**Anlagen**

- Antrag der Fraktion der AfD\_Elternkurse

Referat Landrat  
LR  EKR  I  II  III   
FD: R1, 35  
Eingang 21. AUG. 2018

Alternative für Deutschland - Fraktion im Kreistag Peine, Wiesengrund 3 - 31234 Edemissen

Landkreis Peine  
Herrn Landrat Einhaus  
Burgstraße 1  
31224 Peine

erforderlich:  zur weiteren Bearbeitung  
 Bericht  Rücksprache LR  
 Kenntnis  zum Verbleib

Sonstiges:

WV:

HZ:



Adresse:  
Wiesengrund 3  
31234 Edemissen

Telefon:  
05176 / 555 44 - 2

Telefax:  
05176 / 555 44 - 1

E-Mail:  
wir@afd-fraktion-peine.de

Facebook:  
www.facebook.com/afd.fraktion.peine

Internet:

Vertreten durch:  
Oliver Westphal  
Bernd Jakobowski  
Andreas Tute  
Jürgen Rubin

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Peine

Konto:  
83 24 60 09

BLZ:  
25 25 00 01

BIC:  
NOLADE21PEI

IBAN:  
DE 93 25 25 00 01 00 83 24 60 09

16. August 2018

**Antrag zur Erstellung und Koordination eines Gesamtangebotes von Kursen für junge Eltern zu Krankheiten im Kindesalter und Kinderunfall - was tun?"  
An die zuständigen Ausschüsse und den Kreistag**

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

Die Verwaltung möge die Möglichkeit prüfen und erarbeiten, ein Konzept für Kurse für werdende und junge Eltern mit kleinen Kindern zu entwickeln. Ziel soll es sein, Krankheiten im Kindesalter und die Situationen von Kinderunfällen besser einschätzen zu können und tiefere Kenntnisse zu besitzen, um sicherer entscheiden zu können, wann die Inanspruchnahme des Bereitschaftsdienstes in Salzgitter, Braunschweig oder Hannover notwendig ist. Die Kurse sollen, neben den klassischen Erste-Hilfe-Themen für die Erstversorgung von Babys und Kindern, insbesondere auch praktische Tipps im Umgang mit Erkrankungen beinhalten. Explizit soll auch vermittelt werden, wie mit Notfällen umzugehen ist. Dieses Konzept soll in Zusammenarbeit mit Kreisvolkshochschule, Gesundheitsamt, Rettungsdienst, Rettungsschule, Hebammen und den ansässigen Kinderärzten geschehen. Während der stattfindenden Kurse - die optimaler Weise dezentral im Landkreis organisiert werden - soll für teilnehmende Eltern eine Kinderbetreuung, sofern notwendig, bereitgestellt werden.

Eltern sollen in geeigneter Weise auf dieses Angebot aufmerksam gemacht werden während der Geburtsvorbereitung, nach erfolgter Geburt, auf den Internetseiten des Landkreises und in einem Wegweiser: „Angebote, Leistungen und Hilfen in der Schwangerschaft und Frühen Kindheit“.

Es ist darauf zu achten, dass die Kursbeiträge sozialverträglich geringgehalten werden. Im Bedarfsfall soll eine Gebührenbefreiung geprüft werden.

Die Verwaltung soll ebenso die vorhandenen Anbieter und Ihre Angebote ermitteln, Schwerpunkte auflisten und Kooperationen für ein erweitertes Angebot fördern.

Das vorhandene Kurssystem soll nicht ersetzt werden, sondern alle sollen die gleichen Infos erhalten können und es soll landkreisweit publiziert werden (Presse, Internet, soziale Publikationen etc.).

Begründung:

Aufgrund eines neuen Gesetzes wurde, wie bereits bekannt, zum 01.01.2018 ein einheitlicher kinderärztlicher Bereitschaftsdienst errichtet.

Alle Kinderärzte der Bezirksstelle Braunschweig, zu der auch die Kinderärzte der Stadt und des Landkreises Peine gehören, sind nun verpflichtet, an sogenannten kinderärztlichen Bereitschaftspraxen, die an den Kinderkliniken Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg errichtet wurden, den kinderärztlichen Bereitschaftsdienst zu übernehmen.

Somit existiert keine Samstags-Sprechstunde der Kinderärzte mehr.

Im Peiner Klinikum findet kein kinderärztlicher, sondern nur der Allgemeine Notdienst statt. Eltern sind gezwungen weite Wege in die Kliniken der umliegenden Städte auf sich zu nehmen. In gewissen Fällen sind sich junge Eltern jedoch unsicher was den Zustand des Kindes angeht und nehmen lieber eine lange Fahrt in ein Krankenhaus auf sich, auch wenn es sich um keinen akuten Notfall handelt. Außerdem verfügen nicht alle Eltern des Landkreises über ein Auto, das Geld für einen Taxikrankentransport, zumal nachts und am Wochenende der ÖPNV nicht ausreichend bzw. gar nicht zur Verfügung steht. Um den Eltern diese Unsicherheit zu nehmen und ihnen Wissen über Kinderkrankheiten näherzubringen, sowie den jungen Eltern eine unnötige, lange Autofahrt inklusive Kosten zu ersparen und den Andrang an den umliegenden Kliniken zu minimieren empfiehlt sich eine Prüfung des oben beschriebenen Antrages.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Westphal  
Fraktionsvorsitzender